



Edgar Leciejewski  
Himmel ohne Wolken

05.09. – 17.10.09

galerie leuenroth



Wand 28.04.2009  
C-Print, 136 x 170 cm



Gartenrotschwanz # 23, 2007

In seinem Essay *Das alte Subjekt des Museums, das neue der Bibliothek* berichtet Douglas Crimp wie er in der New York Public Library auf der Suche nach Dokumentationsmaterial für einen Film unter dem Schlagwort *Verkehrsmittel* und nicht, wie er es erwarten würde, unter dem Schlagwort Kunst auf Ed Ruschas Buch *Twentysix Gasoline Stations* stößt. Auch Aves von Edgar Leciejewski entzieht sich dem Versuch einer eindeutigen Zuordnung. Am Schnittpunkt von Kunst und Naturwissenschaft ließen sich die Scanografien des Künstlers, Bilder, die durch den Vorgang des Scannens entstehen, auch unter dem Schlagwort Vogelkunde finden. Vielleicht kann man sie mit den Illustrationen enzyklopädischer Werke des 18. Jahrhunderts vergleichen, als die interpretativen Eingriffe wissenschaftlicher Zeichner noch als Tugend galten, bevor man ihnen im 19. Jahrhundert im Zuge der Erfindung der Fotografie den Rücken zukehrte. In den Augen der Wissenschaft wurde die fotografische Optik zum Garant für Objektivität, sie sollte der Analyse wissenschaftlicher Objekte dienen, registrieren um zu vergleichen, zu messen, zu klassifizieren und zu archivieren. Das Verfahren der Scanografie ist in seinem Prinzip vergleichbar mit dem des Fotogramms, rezipiert als vera ikon der Natur, als ihr direkter Abdruck, authentisch und objektiv, unbeeinflusst von künstlerischer Interpretation und Gestaltung. Edgar Leciejewski jedoch setzt sich über wissenschaftliche Objektivitätsansprüche hinweg, führt uns zurück zu den Illustratoren des 18. Jahrhunderts, arrangiert, interpretiert, korrigiert. Wichtige Merkmale zur Unterscheidung der Gattungen werden dabei zu Gunsten ästhetischer Entscheidungen aufgegeben. So verbirgt zum Beispiel die Haltung von Singdrossel, Erlenzeisig und Kohlmeise die Form ihrer

Schnäbel, und Größenverhältnisse, die im Fotogramm unverfälscht sichtbar werden, lassen sich in den Scanografien von Edgar Leciejewski kaum noch nachvollziehen. Muss das Fotogramm jedoch auf die Wiedergabe von Oberflächenstrukturen verzichten, sind es eben diese, die den Betrachter der Scanografien von Edgar Leciejewski in ihrer Stofflichkeit und Schärfe überraschen. Die Arbeiten der Serie Aves erinnern in vielerlei Hinsicht an die Pflanzenstudien von Karl Blossfeldt. Wie dieser bemüht sich Edgar Leciejewski eine möglichst große Vielfalt von Arten und Formen zusammenzutragen, präsentiert er seinen Gegenstand, als müsste er den Erfordernissen wissenschaftlicher Forschung genügen und ist dieser doch nur nutzlos. Mehr als um Wissenschaftlichkeit scheint es Blossfeldt und Leciejewski um Formen und Strukturen zu gehen. Um diese hervorzuheben, inszenieren sie ihren Gegenstand, präparieren und formen ihn. Und so wie er seine Gestalt verändert, verändert sich auch der Blick auf ihn; schwankt zwischen dem Erkennen von Amsel und Star und der Wahrnehmung abstrakter Formen. Leciejewski täuscht seinen Betrachter. Die Plastizität seiner Bilder wirkt wie ein Trompe l'oeil auf ihn. So auch in den Atelieraufnahmen, Fotografien die, an verschiedenen Tagen aufgenommen, gleich einem Tagebuch Überlegungen zu den Gebrauchs- und Wirkungsweisen der Fotografie dokumentieren. Neben Abzügen der Fotografien des Künstlers hängen an der Wand des Ateliers auch Ausdrucke gefundener Fotografien sowie Zeitungsausschnitte und Notizen, die sich, kann man seinen Augen trauen, in den Ausstellungsraum hineinbewegen. Und auch hier schwankt der Blick, zwischen der Illusion von Dreidimensionalität und der ebenen Fläche, auf der sie entsteht, zwischen optischer Täuschung und Enttäuschung.

Christin Krause, 2009





Wand 09.04.2009  
C-Print, 35 x 53 cm





aus Serie *Aves*, 2003 - 2009  
jeweils C-Print, 50 x 40 cm







Wand 18.07.2008 (Gewichtsangabe)  
C-Print, 45 x 45 cm



Wand 26.06.2008 (Stuhl III)  
C-Print, 45 x 45 cm



Wand 26.06.2008 (Stuhl I)  
C-Print, 45 x 45 cm



Wand 28.06.2008 (Mülleimer)  
C-Print, 45 x 45 cm



Wand 25.03.2008  
C-Print, 150 x 200 cm

7



galerie leuenroth